

Ein Beitrag von mir mit dem Titel „Der Fragekompass“ im „Buch „Coaching-Tools 2“ von Christopher Rauen erschienen 2007, Verlag managerSeminare Verlags GmbH



Name des Coaching-Tools:
 Der Fragekompass

Kurzbeschreibung:

Der Fragekompass ist ein effektives Frage-Werkzeug, dessen Hilfe man schnell und einfach zu weiterführenden Fragen im Coachingprozess gelangen kann. Der Hintergrund des Fragekompass ist ein von mir 2003 erstmals veröffentlichtes Systematik-Modell, welches die verschiedenen Ansatzpunkte für Fragen kategorisiert und ordnet.

Anwendungsbereiche:

Alle Gespräche mit dem Klienten, in denen es darauf ankommt äußere Sachverhalte und/oder persönliche Wahrnehmungen und Emotionen – über die richtigen Fragen – näher zu analysieren und zu verstehen.

Zielsetzung/Effekte:

Der Fragekompass erleichtert dem Coach das Finden geeigneter Fragen im Coachingprozess. Durch die immanente Systematik unterstützt der Fragekompass eine strukturierte Vorgehensweise bei der Analyse der Situation des Klienten

Ausführliche Beschreibung:

Das Fragekompass-Modell verbindet zwei wesentliche Grunddimensionen jeder sozialen Situation:

➤ **Die zeitliche Entwicklungs- bzw. Verlaufsdimension.**

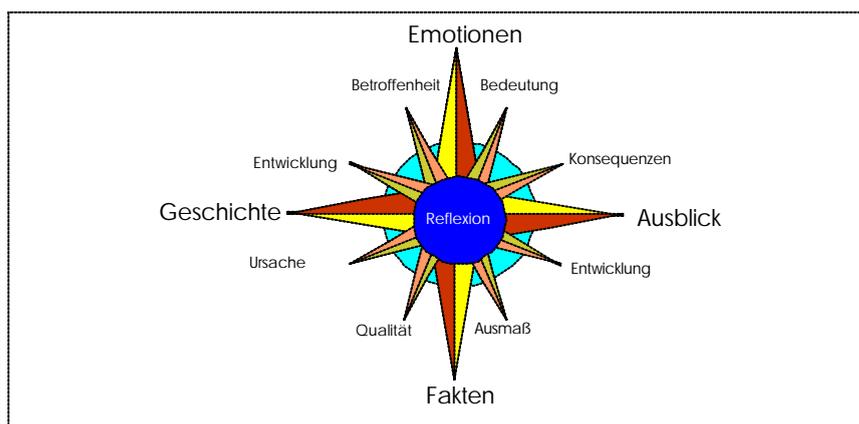
und die

Ÿ **Inhaltliche Analyse- bzw. Bewertungsdimension.**

Kombiniert man diese beiden Dimensionen, so gewinnt man ein zweidimensionales Achsenkreuz, dessen "Enden" die Richtungen für potentielle Fragen repräsentieren.

Dabei bildet die zeitliche Dimensionen - orientiert an der Metapher des Zeitstrahls - die horizontale Achse und die inhaltliche Dimension die senkrecht dazu stehende vertikale Achse.

Da dieses Achsenkreuz die Richtung für mögliche Fragen vorgibt, läßt sich dieses Modell auch durch die Metapher eines Kompass sehr gut abbilden.



Die Dimensionen

1. Die zeitliche Entwicklungs- bzw. Verlaufsdimension“

Hintergrund:

Die zeitliche Entwicklungs- bzw. Verlaufsdimension fokussiert die allen Geschehnissen immanente Zeitdimension: Denn Erscheinungen der inneren und äußeren Realität (Dinge, Erlebnisse, Gefühle, Probleme, ...) sind stets beschreibbar in ihrer zeitlichen Dimension bzw. Ausdehnung; d.h. sie deuten sich erstmals an, tauchen sichtbar auf, reifen, verändern sich, bedingen andere, verschwinden, usw.

Die beiden polaren Enden der Dimension bilden Vergangenheit und Zukunft, man kann auch von "der Geschichte" und dem "Ausblick" eines Sachverhaltes sprechen. Im weiteren Verlauf soll dabei das „Anliegen des Klienten“ im Fokus stehen.

1.1 Geschichte

Im Sinne einer noch genaueren Fragesystematik erweist es sich als sinnvoll, hier zwei Aspekte zu unterscheiden:

- Wie zeigte sich das Anliegen in seiner zeitlichen Entwicklung und Abfolge?
(Wie kam es dazu?)
- Worin liegen aus Sicht des/der KlientIn mögliche **Ursachen und Wechselwirkungen**?
(Weshalb kam es dazu?)

Bevor ich Ihnen nun eine erste Sammlung möglicher Fragen vorstelle, noch zwei Anmerkungen

- > Die Liste der Fragen kann und soll natürlich nicht vollständig sein. Sie soll Ihnen lediglich eine erste Hilfestellung bieten und Ausgangspunkt für weitere - im individuellen Kontext passende - Fragen darstellen. Wichtig ist der Gesamtblick aus einer Metaperspektive auf die Richtung möglicher Fragen.
- > Bedeutsam ist auch, die „Art“ bzw. „Form“ der Fragen zu variieren. Neben „normalen“ offenen „W-Fragen“ bietet sich neben hypothetischen und zirkulären Fragen die ganze Vielfalt der systemischen Frageformen- bzw. Techniken an. (Wunderfrage, skalierende Frage, ...)

Beispiele für mögliche Fragen mit dem Fokus **Entwicklung und Abfolge**

- Wann ist Ihnen diese Situation zum ersten Mal bewusst geworden?
- Wie hat es sich angedeutet?
- Bis zu welchem Zeitpunkt hätte ein guter Zauberer die Begleitsymptome noch wegzaubern können, ohne dass jemand aus Ihrer Umgebung etwas davon mitbekommt?
- Wenn die Intensität des Sachverhalts auf einer Skala von 1(sehr gering) bis 10 (äußerst intensiv) in ihrem zeitlichen Verlauf von damals bis heute darstellen sollten, wie würde diese Kurve aussehen?
- Wenn ich eine wichtige Person aus Ihrer Umgebung fragen würde, wie sich die zeitliche Abfolge darstellt, was würde diese mir antworten?
- ...

Beispiele für mögliche Fragen mit dem Fokus **Ursachen und Wechselwirkungen**

- Wie erklären Sie sich die aktuelle Situation?
- Worin liegen aus Ihrer Sicht mögliche Ursachen für diesen Sachverhalt?
- Wer hat die Situation maßgeblich beeinflusst?
- Welche Rolle spielen aus Ihrer Sicht Glück und Pech dabei?
- Wie würden Frau/Herr ... die Entwicklung beschreiben?
- Wenn Sie aus heutiger Sicht an einem entscheidenden Punkt nachträglich eingreifen könnten, wann wäre dies gewesen?
- ...

1.2 Ausblick

Auch hier erweist es sich als sinnvoll zwei Aspekte zu unterscheiden:

- Welche **Konsequenzen** hat das Geschehen für die Zukunft? (Wozu kann dies führen?)
- Welche möglichen **Ziele** für den Klienten sind zu berücksichtigen? (Wo wollen Sie hin?)

Beispiele für mögliche Fragen mit dem Fokus auf die **Konsequenzen**

- Wozu wird dies Ihrer Meinung nach führen?
- Welche Folgen ergeben sich aus dieser Entwicklung für Personen aus Ihrem Umfeld?
- Welche Reaktionen bei anderen Beteiligten wird dies hervorbringen?
- Wenn die vier bedeutsamsten Auswirkungen des Sachverhalts auf einer Skala von 1 (sehr positiv) bis 9 (sehr negativ) beurteilen, zu welchem Ergebnis kommen Sie?
- Wenn ich Herrn X frage, wie er darauf reagieren wird, was wird er mir antworten?
- Was wird diese Entwicklung noch beschleunigen?
- ...

Beispiele für mögliche Fragen mit dem Fokus auf die **Ziele**

- Welches Ziele verfolgen Sie mit damit?
- Angenommen ein Außenstehender, ein Fremder, der mit dem Ganzen noch nie etwas zu tun hatte und damit auch keine eigenen Interessen verbindet, ist mit diesem Sachverhalt konfrontiert, welche handlungsleitenden Ziele bei Ihnen würde er spontan vermuten?
- Wie lässt sich ihr Ziel mit drei Worten positiv beschreiben?
- An welcher Größe lässt sich das Ziel messen?
- Woran werden Sie zuerst merken, dass Sie Ihrem Ziel einen kleinen Schritt näher gekommen sind?
-

2. Die inhaltliche Analyse- bzw. Bewertungsdimension

Hintergrund:

Diese zweite Dimension rückt die "Eigenheit, Beschaffenheit, etc. " einer Sache bzw. eines Ereignisses in den Vordergrund.

Die beiden polaren Enden der Dimension sind die "Beschaffenheit der Sache an sich" und "innere Repräsentanz dessen im Klienten". Vereinfacht kann man auch von der Ebene der Fakten und der Emotionen sprechen.

2.1 Fakten

Aspekte sind:

- Welche **Qualität** hat dieser Sachverhalt? (Wie genau ist es - für Sie?)
- Welches **Ausmaß** hat dieser Sachverhalt? (Wie groß ist es - für Sie?)

Auch an dieser Stelle - bevor ich Ihnen eine erste Frage-Sammlung vorstelle - der Hinweis darauf, dass beide Aspekte natürlich im subjektiven Erleben und Verhaltens des/der KlientIn eng miteinander verwoben sind. Das "Wie" und "Ob" des Verbundenseins sind ja ein Teil seiner subjektiven Weltsicht - die es zu hinterfragen gilt.

Beispiele für mögliche Fragen mit dem Fokus **Qualität**

- Wie beschreiben Sie wesentliche Merkmale dieses Sachverhaltes?
- Wie können Sie diesen Sachverhalt charakterisieren?
- Was unterscheidet diese (s/n) von anderen ...
- Welches „Merkmal“ darf man auf keinen Fall verändern, ohne dass sich etwas verändert?
- An welchem Merkmal darf man Veränderungen vornehmen, ohne dass dies gleich sich auf das Ganze auswirkt?
- Was müssen Sie tun, um jede Veränderung an der Qualität zu unterbinden?
- ...

Beispiele für mögliche Fragen mit dem Fokus **Ausmaß**

- Wie (hoch/ breit / lang / tief usw.) ist diese(r/s) ... gestaltet?
- Wie weit reichen die Ausläufer dieser ...
- Inwieweit unterscheidet sich diese Sache in dem Ausmaß entscheidend von allen anderen?
- Verglichen mit dem Sachverhalt xy ... was macht das besondere Ausmaß dieses vorliegenden Sachverhalts aus?
- Woran lässt sich das Ausmaß zuerst erkennen?
- Was trägt für Sie entscheidend zum Ausmaß dieser Sache bei?
- ...

2.2 Emotionen

Aspekte dieser - vorläufig - letzten Facette des Fragekompass sind:

- Wie **betroffen** ist die/der KlientIn von dieser Situation? (Wie genau ist es?)
- Welche **Bedeutung** hat dies für die/den KlientIn? (Wie groß ist es?)

Beispiele für mögliche Fragen mit dem Fokus **Bedeutung**

- Beschreiben Sie doch bitte Ihre Eindrücke, die sie mit diesem Sachverhalt verbinden?
- Wie nah geht Ihnen das?
- Wer aus Ihrem Umfeld misst dem die größte Bedeutung zu?
- Wie würde die Person XYZ reagieren, wenn sie davon erfähre?
- Welche Bedeutung messen Sie dem zu?
- Welche Person in Ihrem Umfeld misst dem am meisten Bedeutung zu? Wer am wenigsten?
- ...

Beispiele für mögliche Fragen mit dem Fokus **Betroffenheit** ...

- Wie würden Sie die Gefühle beschreiben, die dies in Ihnen auslöst?
- Was ist das entscheidende Gefühl, das in Ihnen vorherrscht?
- Wenn Sie Ihre Gefühle sortieren müssten – was wäre das Stärkste, was das Zweitstärkste ...?“
- Was freut sie daran?
- Welche Sorgen verbinden Sie damit?
- Wie weit müssen Sie diese/s/n von sich wegschieben, dass Sie es nicht mehr spüren?
- ...

3. Last but not least: Der „Reflexions-Knotenpunkt“ der beiden Dimensionen

Diese Fragen, die sozusagen im „Zentrum“ – also im Achsenkreuz - des Fragekompaß stehen, dienen dazu, die Situation, in welcher die Fragen formuliert werden zu thematisieren. Sie machen das Frageverhalten des Fragers und das Antwortverhalten des Befragten selbst zum Thema von Fragen.

- Wie geht es Ihnen mit der Situation im Moment?
- Wie sind Sie mit dem bisherigen Verlauf unseres Gesprächs zufrieden?
- Wie empfinden Sie die Form unseres Gespräches im Moment?
- Welche Fragen habe ich aus Ihrer Sicht vergessen zu stellen?
- Welche Frage(n) beschäftigen Sie noch besonders?
- ...

Voraussetzungen/Kenntnisse:

Es sind keine besonderen Vorkenntnisse zur Anwendung dieses Tools erforderlich.

Persönlicher Hinweis/Kommentar/Erfahrungen:

Das Tool ist sehr schnell einsetzbar und leicht zu gebrauchen. Neben direkten Tipps, welche Fragen man stellen kann, dient es vornehmlich der inneren Strukturierung der Situation – sowohl für Klienten als auch für den Coach.

Quellen/Weiterführende Literatur:

Patrzek, A. (2003). Fragekompetenz für Führungskräfte. Leonberg: Rosenberger.
Finlayson, A. (2005). Gute Frage. Frankfurt/M: Redline Wirtschaft
Radatz, S. (2003). Beratung ohne Ratschlag. Wien: Verlag Systemisches Management.

Technische Hinweise:

Die Vorbereitungszeit besteht nur im Einlesen in die Systematik und dem Vertrautwerden mit der inneren Logik. Zur Visualisierung der zeitlichen Verlaufsdimension kann es hilfreich sein, auf einer Pinwand einen langen Zeitstrahl aufzuzeichnen und die Geschehnisse chronologisch aufzutragen.

Einordnung des Tools in die didaktische Struktur des Buches:

Das Tool ist generell in jeder Phase des Prozesses anwendbar.
Besonders geeignet ist es jedoch in den ersten Phasen des Coaching-Prozesses, also wenn es darum geht, die Situation und das Umfeld des Coaches besser zu verstehen.